

Johann Christoph Friderici

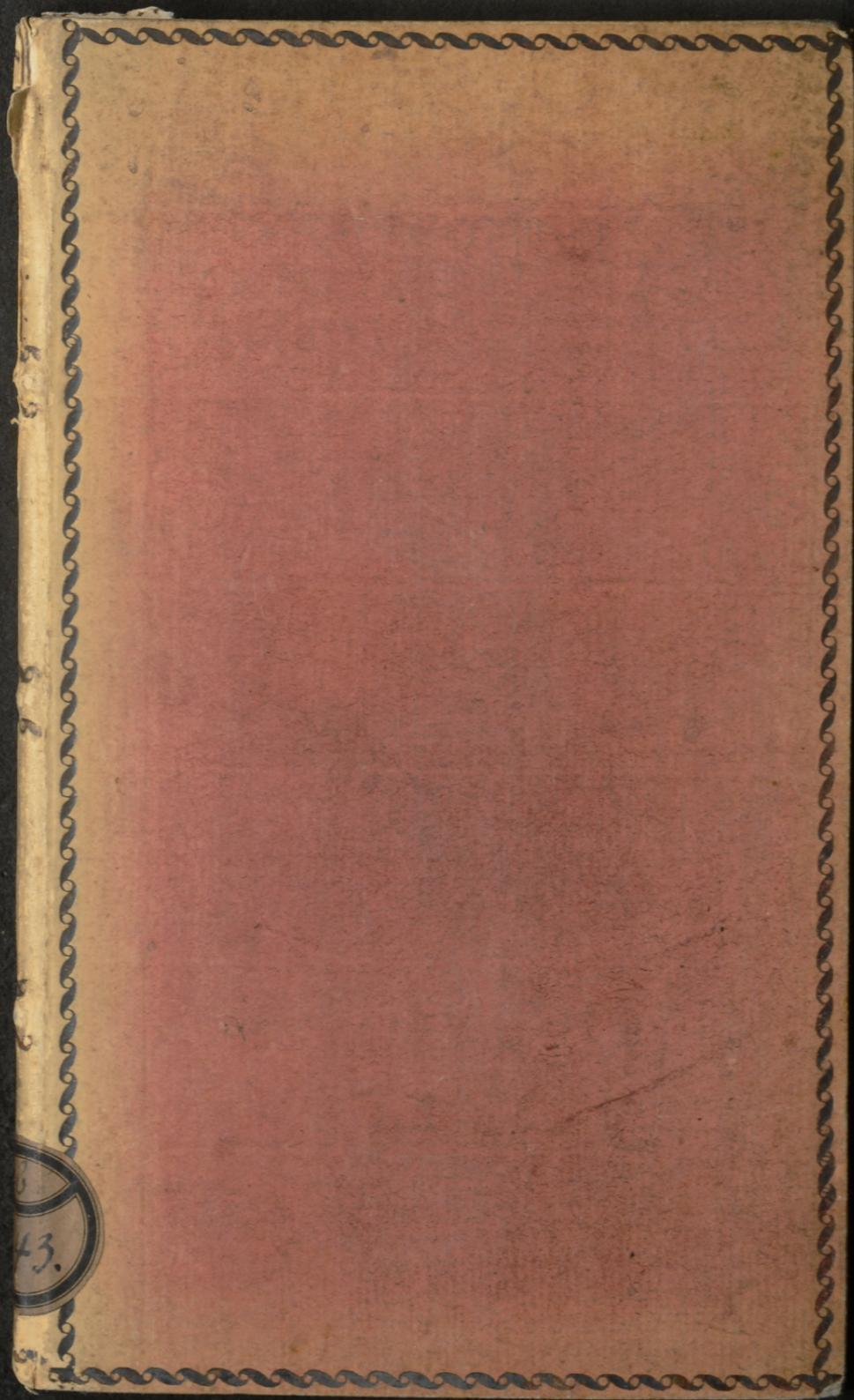
**Johann Christoph Friderici General-Superint. des Fürstenthums Grubenhagen,  
Directors der sämtlichen Schulen, und ersten Predigers zu Clausthal, Neue  
Schul-Einrichtung oder Plan zur gemeinnützigen Einrichtung großer und kleiner  
Schulen**

Clausthal: Wendeborn, 1775

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815281749>

Druck Freier  Zugang





43.





M. L.

25. 14.

M. L. - 3043.







Neue  
Schul-Einrichtung  
zu Clausthal.

---

**E**s wäre undankbar, wenn man von den verschiedenen guten Vorschlägen, die seit einigen Jahren zur Verbesserung der öffentlichen Schulanstalten gethan sind, keinen Gebrauch machen wollte, und ihnen zu folgen, ohne dem Publico Nachricht davon zu ertheilen, wäre ungerecht. Es muß eine belohnende Freude für die vortreflichen Männer seyn, die sich um die Verbesserung der Schulen so sehr bemühet haben, zu sehen, daß man nach genauer Prüfung einige von ihren Vorschlägen, so weit es die Local-Umstände verstaten, annimmt, und öffentlich erkläret, daß man sie bewähret gefunden habe. Da auch immer noch einige sind, denen alle Neuerungen verdächtig vorkommen, wenigstens so weit, daß sie nicht gern den ersten Versuch machen wollen; so kann eine Bekanntmachung dieser Art sie ermuntern, eine oder die andere Aenderung mit mehr Zutrauen vorzunehmen. Beyde angeführte Ursachen

H 2

chen

#### 4 A. Öffentliche Schule VIIte Classe

den haben mich vorzüglich bewogen, die neue Einrichtung unserer öffentlichen Schule hiemit dem Publico vor Augen zu legen.

Unsere große Schule zu Clausthal ist seit geraumer Zeit in 7 Classen getheilet. Diese 7 Classen sind zwar geblieben, allein man hat seit einem halben Jahre den Anfang gemacht, die hierin befindliche Jugend in 2 große Abtheilungen, nach ihrer verschiedenen Bestimmung, zu theilen. Nämlich in diejenigen, welche zu nützlichen Gliedern des Staats im Privatleben, ohne Gelehrte zu werden, gebildet werden sollen, und diese befinden sich in den 4 untern Classen, und in diejenigen, die sich dem Studiren widmen, diese sind in die 3 obern Classen vertheilet.

Der erstere Unterricht in den 4 untern Classen ist beyden gemeinschaftlich; weil darinn dasjenige gelehret wird, was einem jeden vernünftigen Menschen, einem jeden guten Bürger, einem jeden Gelehrten und Christen zu wissen nöthig ist.

Nach dieser Eintheilung hat man mit jeder Abtheilung einen Versuch gemacht, um zu sehen, in wie fern neue Vorschläge nutzbar in Ausübung zu bringen seyn möchten. Da nun der gute Erfolg fast die Erwartung übertroffen hat; so ist festgesetzt, nicht nur damit fortzufahren; sondern auch durch verschiedene Verbesserungen nach und nach den Unterricht zu einer solchen Vollkommenheit zu bringen, als möglich ist. Diese zukünftige größere Vollkommenheit erwartet man

- 1) von den zwey Lesebüchern, welche zum Gebrauch der 4 untern Classen aus den  
be

besten Schriften gesammelt und verfertigt werden.

- 2) Von dem faßlichen und gemeinnützigen Lehrbuche, davon bey der IVten Classe eine kurze Nachricht ertheilet wird.
- 3) Von dem Memoriali, welches fürs Gedächtniß als ein Leitfaden zur nußbaren Bemerkung der Wahrheiten und Wissenschaften aus dem Lehrbuche gezogen wird.
- 4) Von der bessern und Zweckmäßigen UebersEinstimmung und Einrichtung der Privatstunden.
- 5) Von der Besorgung eines nützlichen Unterrichts für alle Erwachsene, junge Leute, und besonders für junge Berg- und Hüttenleute, welche die Schule bereits verlassen haben, und nun erst ihre Verabsäumung erkennen, und Lust haben, Wahrheiten, dadurch sie einmahl ihr Glück machen können, zu lernen.

Der Unterricht und die vorhabende Einrichtung hiezu ist folgende:

A. In der 7ten Classe der öffentlichen Schule werden wöchentlich in 27 Stunden

VIIIte Classe.

1) einige kurze Lieder, Gebete und Sprüche,

a) Uebershaupt.

2) die 5 Hauptstücke des Catechismi ohne Lutheri Erklärung vorgesprochen, erläutert und gelernet.

3) Die deutschen und lateinischen Buchstaben; die Zahlen und das Buchstabieren an einer aufgehängten weißen großen Tafel fast allein gelehret, und sehr selten wird dabey das Lesebuch gebraucht.

Erklärung: 1) Zum Singen sind 12 kurze und deutliche Lieder ausgesucht, davon ein jedes einzelne 4 Wochen hindurch täglich einmahl

b) Inbesondere  
1) Gesänge,

Gebetsfor-  
meln und  
Sprüche etc.

durchgesungen wird. So werden 3. E. aus einem Liede von 4 Versen, der erste Vers im Anfange und der 2te bey dem Schluß der Morgen- Arbeit; der 3te im Anfange und der 4te bey dem Schluß der Nachmittages- Arbeit gesungen, und hiemit wird auf eben diese Art täglich ein Monat lang fortgefahren. Damit aber die Kinder den wahren Ausdruck des zu singenden Liedes lernen; so spricht der Lehrer vor jedem abzusingenden Satze den Inhalt desselben deutlich vor, und singt hierauf das vorgesagte mit den Kindern nach.

Sie lernen auf diese Art in 12 Monaten 12 Lieder gewiß, und ohne Mühe, auswendig. Zum Gebete habe ich ihnen 24 kurze und leichte Gebetsformeln aufgesetzt, wovon an jedem Tage bey dem Anfange und Schluß der Vor- und Nachmittages- Arbeit nach dem Liede 6 Gebetsformeln ein viertel Jahr hindurch von dem Lehrer, Satzweise deutlich und rein vor- und von der ganzen Classe nachgesaget werden. In dem zweyten viertel Jahre folgen 6 neue, und auf solche Art lernen sie ohne Mühe 24 Gebetsformeln in einem Jahre, welche in dem folgenden von den Kindern allein gebetet werden können. Eben so wird es mit den kleinen Sprüchen, davon 52 für ein Jahr aufgezeichnet sind, gehalten. Nur mit dem Unterschiede, daß jede Woche ein neuer Spruch gelernet wird. Und damit dieß ohne Schwierigkeit geschehen möge, wird derselbe nicht nur bey dem Anfange und Schlusse der Vor- und Nachmittages- Arbeit, sondern auch bey dem Anfange einer jeden Stunde, in der Schule wiederholet.

Anmerkung: Ich habe das Singen, Beten und Sprüche lernen nach reiflicher Ueberlegung, bey der neuen Schul- Einrichtung eingeführt,

ret, weil ich aus Erfahrung und vielen Zeugnißen weiß, daß ein Lehrreiches und erbauliches Gebet und Spruch für den größten Theil der Menschen eine immerbleibende Theologie ist, und nicht nur dankbare und Gott ergebene Empfindungen erwecket, sondern auch zum Troste im Leiden und zur Ermunterung der Gottseligkeit dienet. Daß Kinder hierin den Trost und die Ermunterung noch nicht so empfinden, als Erwachsene, darf hiebey kein Einwurf werden, denn ein guter Saame verlehret durch eine spätere Frucht nichts von seinem Werthe.

2) Mit dem Vorlesen, Erläutern und Wiederholen der Hauptstücke wird eine halbe Stunde zugebracht. Weil nun festgesetzt ist, daß nie eher auf das auswendig lernen Rücksicht genommen werden soll, ehe die Sache verständlich gemacht worden, so bedienet man sich hiebey folgender Lehr: Art:

a) Der Lehrer liest zuerst ein ganzes Hauptstück, doch ohne Lutheri Erklärung, laut und deutlich vor. Alsdenn nimt er

b) einen Theil desselben z. E. ein Gebot, und macht selbiges, mehr durch verschiedene Erläuterungen, als strenge Erklärung so deutlich und einsehend als es möglich ist.

c) Hierauf nimt er das erläuterte, so oft catechizando durch, als es die Zeit erlaubet. Dieses Hauptstück wird in jeder Stunde nach dem Wochen: Spruche einmahl von dem Lehrer laut und deutlich vorgelesen, und damit so lange continuiret, als noch ein Theil des Hauptstückes zu erklären ist. Man findet aus der Erfahrung, daß man in einer halben Stunde ein Gebot erläutern und deutlich machen, in der zwoten Helfte der folgenden Stunde dasselbe durchfragen, und in der drit-

ten wiederholen könne. Nach dieser Berechnung wird ein viertel Jahr hinreichende, ja überflüssige Zeit geben, die 5 Hauptstücke den Kindern bekannt zu machen. Man kann diesen Cursum im 2ten und 3ten viertel Jahre wiederholen und im 4ten die durchs Vorsagen gelernten Sprüche erläutern und catechifando durchgehen.

3) Buchstaben und Buchstabieren.

3) Nach dem Catechismo folgt die Erlernung der Buchstaben in der andern Helfte der Stunde. Hiebey wird mit allem Ernste auf die deutliche und reine Aussprache eines jeden Buchstaben und Sylbe gesehen. Am ersten Vormittage lernen die Kinder ohne viele Mühe die 5 Vocales. Den Nachmittag werden sie oft wiederholet, und ein Consonans wird hinzugefüget. In den folgenden Tagen wird fast in jeder Stunde ein neuer Buchstabe hinzugehan, und die erlernten wiederholet, die unbekanntes aber werden gar nicht erwehnet.

Der Anfang des Buchstabierens wird so gleich bey Erlernung der Buchstaben gemacht, sobald die Kinder die 5 Selbstlauter kennen und auszusprechen wissen; indem man jeden Buchstaben mit einem Selbstlauter verbindet und aussprechen läßt. Z. E. wenn sie den Buchstaben B gelernet; so müssen sie selbigen einigemal alleine aussprechen. Nachdem dieß zum öftern von verschiedenen Kindern wiederholet worden, so sprechen sie dieses B mit dem a. e. i. o. und u. fogleich als einen Buchstaben aus, der nur anders klinget, nachdem ein ander Vocal dabey stehet. Man sagt daher nicht, wie bisher geschehen, B - a: ba. B - e: bere. sondern spricht: wenn bey diesem B ein a stehet so heißt es ba re. Auf diese Art lernen auch die

die einfältigsten Kinder in einem Monate die Buchstaben allein, und in Verbindung mit ihren einzeln Selbstlautern kennen und aussprechen. Dieß ist und bleibt aber nur eine Anfangsübung für einsylbige und leichte Wörter. Das Buchstabieren der vielsylbigen und schweren Wörter aber geschiehet nach Regeln, weil erfahrne Schulmänner ein regelmässiges Buchstabieren zwar für mühsamer, aber auch für nutzbarer so wohl im Lesen als Schreiben und Abtheilen der Sylben halten. Weil nun in einer zahlreichen Classe einige Kinder immer mehr Fähigkeit und Erkenntniß haben: so hat man auch schon in dieser Classe eine Eintheilung für diejenigen, die schon fertiger buchstabieren und für die schwächern gemacht, bey deren Unterricht man wechselsweise in der einen Stunde mehr auf die erste Art, und in der andern Stunde mehr auf die zweite Abtheilung seine Beschäftigungen richtet.

B. In der VIten Classe werden wöchentlich 27 Stunden gelehret.

VIte  
Classe

1) Werden die vorigen 12 Gesänge und 24 Gebetsformeln behalten und nur 52 neue Sprüche an die Stelle der erstern gesetzt.

a) Uebers  
haupt.

2) Wird zusammen gelesen in 12 Stunden.

3) Werden die 5 Hauptstücke des Catechismi nebst Lutheri Erklärung durchgenommen in 11 Stunden.

4) Wird der Anfang im Schreiben der Buchstaben und Zahlen gemacht in 4 Stunden.

Erklärung: 1) Lieder, Gebetsformeln und Sprüche, werden auf eben die Art, als in der vorigen Classe gelehrt, wiederholet und erlernet.

b) Insbes  
sondere  
1) Gesänge,  
Gebete und  
Sprüche.

- 2) Lesen.      2) Bey dem Zusammenlesen wird vornemlich darauf gesehen, daß die Kinder nichts anders lesen dürfen, als was sie klar erkennen und verstehen, und weil hiezu so wohl der Ton und Aussprache, als auch die Unterscheidungszeichen, und der für sie leichte Inhalt ihres Penki gehdret; so werden so lange, bis das kleine Lesebuch, welches für sie ausgearbeitet wird, fertig geworden, die leichtesten Stellen aus Hübners Historien, oder aus dem neuen Testamente, zuerst von dem Lehrer selbst in dem gehdrigen Ton, langsam und deutlich vorgelesen, und verständlich gemacht. Ist dieses geschehen; so liest er den ersten Satz bis zu einem Unterscheidungszeichen nochmals vor, und läßt hierauf eben diesen Satz von einem Schüler deutlich wiederholen. Nach diesem wird selbiger von 2 oder 3 andern, oder von der ganzen Classe nochmals in eben dem deutlichen Tone nachgelesen.
- 3) Catechismus.      3) Die 5 Hauptstücke werden auf eben die Art, als in der vorigen Classe, von dem Lehrer vorgelesen, erläutert und durchgefragt, nur mit dem Unterschiede, daß Lutheri Erklärung mitgenommen und die erste Stunde des Tages ganz damit zugebracht wird.
- 4) Schreiben.      4) Das Schreiben wird zuerst auf Schiefertafeln und hernach auf dem Papier gelehret. Hiebey wird gleich im Anfange darauf gesehen, daß sie gerade sitzen, die Hand, Finger und Feder recht halten, das Papier gerade vor sich legen und reinlich halten. Alsdenn werden zuerst die einfachsten Buchstaben i n m u e d f f i i f f i f h und nach selbigen die schweren c o a q g p r v w x y z t k l b h k s geübet. Die kleinen Vortheil, die Anfängern zur Erleichterung

rung dienen, da sie von 2 oder 3 mit Bleyfeder vorgeschriebenen Grundstrichen oder Buchstaben einerley Art, die letztern mit Dinte übermahlen und gleich darauf einen neuen nachzeichnen; daß im Anfange Linien gezogen werden, daß sie nach einigen Tagen wechselseitig eine Zeile auf der Linie und die andere darüber ohne Linie schreiben müssen; daß sie, Auge und Hand zu üben, bald gerade Linien ohne Lineal, bald Schlangenförmige, bald halbe und ganze Cirkel ziehen müssen, überläßt man, zur Ermunterung und Veränderung bey Kindern, der Einsicht des Lehrers. Lateinische Buchstaben und Zahlen werden auf eben solche Art in dieser Classe geübet und erlernet.

C. In der Vten Classe werden wieder wöchentlich 25 Stunden gelehret:

- 1) Andere Gesänge, Gebetsformeln, Sprüche und die 5 Hauptstücke hergesaget.
- 2) Nach selbigen wird ein Pensum aus dem Memoriali oder kurzen Auszuge des Lehrbuches verlesen.
- 3) Die Leseübungen werden fortgesetzt in 12 Stunden.
- 4) Der verordnete Landescatechismus in 9 Stunden.
- 5) Das Schreiben wird in 4 Stunden,
- 6) das Rechnen in 2 Stunden gelehret.

Vte  
Classe  
a) Uebers  
haupt.

Erklärung: 1) Für diese Classe sind 12 andere Monatslieder, 24 andere Gebetsformeln, und 52 neue Wochensprüche ausgesucht, die aber auf eben die Art getheilet, vorgesprochen und erlernet werden, als in der 7ten und 6ten Classe.

b) Insbes  
sondere.  
1) Gebet.

2) Das

- 2) Memoriale oder Auszug aus dem Lehrbuche. 2) Das Memoriale ist ein Auszug aus dem Lehrbuche oder aus dem fäßlichen Unterrichte von gemeinnützigen Wahrheiten und Wissenschaften, davon bey der folgenden Classe ein mehreres gesagt werden soll. Dieses Memoriale enthält dasjenige aus dem Lehrbuche, was eigentlich für das Gedächtniß gehöret. Es wird in gewisse Penssa getheilet, wovon der Lehrer nach dem hergesagten catechetischen Hauptstücke 1 Pensum des Vormittages und Nachmittages laut und deutlich vorlieset, und hiemit 1 oder 2 Wochen continuiret. Er läßt selbiges auch zuweilen durch einen Schüler vorlesen. Sie hören also ein solches Pensum 24 oder doch gewiß 12 mahl vorlesen, wodurch sie also mit dem Wesentlichen auf die leichteste Art bekannt, und auf die folgende Classe zubereitet werden. Bis jetzt, bis zur Vollendung des Memorialis und des neuen Lehrbuches wird nur der Inhalt des Stunden-Penss vom Lehrer mündlich angeführet.
- 3) Lesen. 3) Das Lesen wird mit größerer Vollkommenheit continuiret, und catechizando durchgenommen. So lange, bis das gemeinnützige Lesebuch fertig wird, werden dazu ausgesuchte Stücke aus Hübners Historien, biblische Stellen, auch Pieder aus dem Gesangbuche gebrauchet.
- 4) Catechismus. 4) Weil noch bis jeho die Kenntniß des verordneten Landescatechismi zur Confirmation in den Hannoverschen Landen erfordert wird; so habe hierin keine Veränderung machen dürfen.
- 5) Schreiben. 5) Das Schreiben geschiehet in dieser 5ten Classe nach kleinen numerirten Vorschriften, welche von dem hiesigen Schreibmeister auf schmale Strei-

Streifen, die auf Papp geklebet sind, fertiget werden. Eine jede Vorschrift enthält in einer oder zwei Zeilen eine orthographische Regel. Ein jedes Kind hat in der Schreibstunde seine eigene schmale Vorschrift, die es dem Auge und der Feder so nahe, als möglich ist, bringen kann, und so oft nachschreiben muß, als es die Stunde erlaubt. In der 3ten Schreibstunde werden die Vorschriften verwechselt; dadurch also ein jedes Kind eine neue Vorschrift, und zugleich eine neue orthographische Regel erhält und lernet. Der Lehrer gehet während des Schreibens zwischen den Bänken hin und her, um das Fehlerhafte zu bemerken, und sogleich zu verbessern. Aus vielen Ursachen sollen diese schmalen Vorschriften, wenn es irgend möglich ist, zum Gebrauche der Elementarischen Schule in Kupfergestochen werden.

- 6) Die Kinder lernen allhier das Numeriren <sup>6) Rechnen.</sup> oder Setzen und Aussprechen der Zahlen, und nach diesem die vierfachen Rechnungsarten. Sie müssen zu diesem Zwecke zwar vorher das Einmahl Eins, und die Additions-, Subtractions-, und Divisions-Tabelle auswendig lernen: allein ehe dieses von ihnen gefodert wird, wendet der Lehrer die ersten 8 Stunden nach dem halbjährigen Examine dazu an, ihnen diese Tabelle, durch Striche an der Tafel, oder auf eine andere Art, so sinnlich und einleuchtend deutlich zu machen, daß sie selbst das Einmahl Eins, und jede andere Tabelle herausbringen und sich das herausgebrachte zum auswendig lernen aufschreiben können.

Ferner benennet man in jeder Rechnungsart eine jede gegebene Summe von Zahlen mit

einmal

einem Rahmen 3. E. Scheffel oder Thaler, oder Dachziegel ic. weil hiedurch mehr die Aufmerksamkeit und Lust erhalten wird, als bey trockenem und unbenannten Zahlen.

IVte  
Classe  
a) Ueber-  
haupt.

D. Die IVte Classe hat wöchentlich 30 Lehr-  
Stunden. Sie ist die erste und vornehmste  
für diejenigen, welche sich dem Privat-  
Leben gewidmet haben. Weil nun diese vom  
Latein und Griechischen keinen, von ver-  
schiedenen Wissenschaften aber in ihrem  
künftigen Leben vielen Nutzen haben können;  
so ist, da der erste Versuch dieser neuen Ein-  
richtung fast die Erwartung übertroffen hat,  
festgesetzt, sie durch einige Verbesserung zur  
größern Vollkommenheit zu bringen.

In den vorigen 3 Classen hat jede Clas-  
se ausser dem Schreib- und Rechenmeister  
ihren einzigen Lehrer. In dieser aber sind  
folgende Lectiones unter 5 Lehrer vertheilet.

- 1) Die Lieder, Gebetsformeln, Wochen-  
Sprüche und Catechetische Hauptstücke wer-  
den, so wie in den vorigen Classen, bey  
Anfange der Stunde hergesaget.
- 2) Wird so, wie in der vorigen Classe, das  
Memoriale oder der kurze Auszug des Lehr-  
buches verlesen.
- 3) Das Lesen wird in größerer Vollkommen-  
heit fortgesetzt in : 4 Stunden
- 4) Die Lehren und Pflichten des  
Christenthums werden umständ-  
licher erklärt in : 3 Stunden
- 5) Der Unterricht in den gemein-  
nützigen Wahrheiten und Wis-  
senschaften wird ertheilet in 10 Stund.
- 6) Wie:

6) Wiederholet in	3	Stunden
7) Das Schreiben in	4	": "
8) Anweisung und Uebung im Brieffschreiben und der Ortho- graphie in	1	": "
9) Im Zeichnen	2	": "
10) Im Rechnen	3	": "

- Erläuterung:** a) Die 12 Monats-Lieder und 24 Gebetsformeln der vorigen Classe bleiben auch in dieser, nur 50 andere Wochen-Sprüche werden darin auf eben die Art als in den vorigen Classen bekannt gemacht.
- b) Ein Pensum aus dem Memoriali oder kurzen Auszuge des Lehrbuchs wird für das Gedächtnis, wie in voriger Classe, täglich 2 mahl eine oder zwey Wochen hindurch vorgelesen.
- c) Bey dem Lesen wird hier sehr genau auf die reine Aussprache, auf den richtigen und der Sache angemessenen Ton und Nachdruck gesehen. Eine Stunde wird zum Lesen der Zeitungen, bey welchen jedesmahl die Landcharten gebraucht werden, und die übrigen 3 Stunden, so lange, bis das Lesebuch fertig ist, zum Lesen einiger Capitel aus den Sprüchen Salomonis, dem Sirach, den Psalmen, einiger Lieder, und Hübners Historien.
- d) Die Lehren der Religion und des Christenthums werden bis jetzt nach dem eingeführten Landescatechismo erklärt, und durch oftmahliges Fragen, behaltbar gemacht.
- e) Zu dem Unterrichte in gemeinnützigen Wahrheiten und Wissenschaften wird bis jetzt Reccards Lehrbuch gebraucht. Es wird aber dazu ein besonderes Lehrbuch mit den nöthigen Kupfern, davos bey der vorigen Classe schon Erweh-
- 2) Inbesondere.  
a) Gebet.  
b) Memoriale oder Auszug aus dem Lehrbuche.  
c) Lesen.  
d) Catechismus.  
e) Lehrbuch oder gemeinnützige Wahrheiten u. Wissenschaften.

Inhalt  
des Lehr-  
buches.

wohnung geschehen ist, fertiget, in welchem folgende Lehren, nach der Fähigkeit und dem Zwecke unserer Schüler vorgetragen werden. Es wird selbiges in 410 Abschnitte oder Stunden Penfa getheilet, davon auf jede Woche nach Abzug der Sonn-, Fest-, und übrigen Feiertage 10 Stunden gerechnet werden. Der Inhalt desselben ist folgender:

- aa) Sächlicher Unterricht zur Kenntniß des Menschen, nach seinem Leibe und Geiste, nebst einer Anweisung beyder Gesundheit und Kräfte zu erhalten und zu erhöhen: in 41 Abschnitten.
- bb) : : : : zur Kenntniß der übrigen Geschöpfe Gottes ausser uns, in 61 Abschnitten.
- cc) : : : : zur Kenntniß des Schöpfers und
- dd) : : : : zur Kenntniß unserer Pflichten gegen Gott, gegen uns und andere Geschöpfe, beyde in 62 Abschnitten.
- ee) : : : : von denen, uns als Unterthanen verbindenden Landesgesetzen, nebst einer Anweisung zur bürgerlichen Klugheit, in 41 Abschnitten.
- ff) Unterricht in der Universal-Historie, dabey aber vornemlich auf diejenigen Thaten und Handlungen, die in den gegenwärtigen Zustand der Staatsverfassung einen Einfluß gehabt haben und noch haben, und vorzüglich auf die Historie unsers Landes gesehen wird, in 82 Abschnitten.
- gg) Geographie oder Unterricht in der Erdbeschreibung, dabey besonders auf Deutsch-

Deutschland und unser Vaterland gemerket wird, in 61 Abschnitten.

- hh) Grundsätze zur Geometrie nebst einigen Anwendungen, in 20 Abschnitten.
- ii) Grundsätze zur Mechanik, nebst einigen Anwendungen in 21 Abschnitten.
- kk) Vermischte Sachen von Künsten und Handwerken 1c.

Anmerkung: 1) Dieses Lehrbuch wird in so viele Stunden Penssa getheilet, als erforderlich sind, es mit seinen Wiederholungsstunden in einem Jahre durchzubringen. Die Stunden- und Wiederholungs Penssa sind so klein, daß weder Lehrer noch Schüler dadurch beschweret, und über die Größe des Inhalts zu klagen Ursache finden werden, daher es auch Pflicht ist, und darauf gesehen wird, daß in jeder Stunde das ihr bestimmte Pensum durchgenommen werde.

2) Weil man auch nicht von jedem Lehrer erwarten kann, daß er in allen diesen Wissenschaften die zu erwünschende Erkenntniß haben sollte; so habe ich fast unter jedes Stunden-Pensum eine kurze Anweisung zur Erläuterung des Inhalts und Anweisung der Lehrart für den Lehrer hinzugesetzt. Die Ursache wird man leicht finden: denn eigene Anweisungen für Schul-Lehrer werden von den wenigsten gelesen, und noch seltener an gehörigem Orte angewendet. Eine Erinnerung aber an Ort und Stelle läßt eher eine gute Anwendung hoffen.

3) Das Lehrbuch wird nicht in Frag und Antwort verfaßt, weil dadurch nie ein zusammenhängender Vortrag zu erwarten ist, und man darin nie das Ganze übersehen, und also auch wenig Hoffnung zur Bildung der Vernunft und des Nachdenkens haben kann: sondern es wird in einem der Sache angemessenen Zusammenhange, Ordnung und

B

Ab.

## 18 A. Oeffentliche Schule IVte Classe

Abschnitten vorgetragen. Wenn aber die Sachen erkläret und nach ihren Theilen deutlich vorgestellet worden; so wird das Fragen, ja das oftermalige Fragen und wiederholen, als höchst nothwendig, sehr fleißig gekübet.

- 4) Damit aber auch bey diesem Fragen nichts versäümet werde; so werden ungelübte Lehrer, durch wenig Worte, am Rande, zu den schicklichsten Fragen eine Anleitung finden.
- 5) Weil dieses Lehrbuch nicht allein für die geübteren Schüler; sondern auch für die schwächeren bestimmt ist; so sollen diejenigen Stellen, welche für die schwächere oder für niedrigere Classen schicklich sind, mit grössern Lettern gedruckt werden.
- 6) Werden die Wissenschaften, die im Lehrbuche vorgetragen werden, nicht so getheilet und zerrißen, daß in einer Woche mehrere als eine Wissenschaft erläutert würden; sondern man fährt in der einmal angefangenen Lehre in allen 10 oder 13 Stunden der Woche fort, bis sie zu Ende gebracht ist. Z. E. Wenn die Lehre vom Menschen, welche in 41 Abschnitten abgehandelt worden, angefangen ist; so werden in dieser Classe 10 bis 13 Stunden auf diesen Unterricht allein verwendet, und es wird also die Abhandlung der ganzen Lehre etwa 4 Wochen Zeit erfordern. Folget hierauf die Natur-Geschichte, welche im Lehrbuche in 61 Abschnitten vorgetragen wird; so wird auch wöchentlich in 10 bis 13 Stunden, so lange, und nichts anders als Natur-Geschichte gelehrt, bis die 61 Abschnitte oder Stundenpensä erläutert sind, wozu etwa 6 Wochen nöthig seyn werden ic.

Diese Einrichtung hat vielen Nutzen. Die Kinder lernen die Sachen in ihrem Zusammenhange, und an statt der gefürchteten Ermüdung empfinden sie vielmehr ein größeres Vergnügen, weil sie das Wachsthum ihrer  
Erz

Erkenntniß merklicher in einer als in vielen Wissenschaften wahrnehmen, und eine ganze Lehre in kurzer Zeit in ihrem Zusammenhange übersehen und lernen können. Nach dieser Einrichtung aber ist es nöthig gewesen, daß zur Erklärung des Lehrbuches in einer Classe, nur Ein Lehrer hat bestimmt werden müssen. Denn, wenn mehrere in einer und eben derselben Materie wechselsweise Unterricht ertheilen sollten; so würde der Unterricht für die Jugend nicht nur nicht so nutzbar seyn können, sondern die Arbeit würde auch dadurch für die Lehrer sehr erschweret werden.

7) Wird bey Vertheilung der Stunden dahin gesehen, daß der wissenschaftliche Unterricht des Lehrbuches und der Sprachen, nicht in einer und eben derselben Stunde in allen Classen ertheilet werde, sondern daß sie so auf einander folgen, daß wenn ein Schüler z. E. in Prima von 7 bis 8 Uhr die Naturgeschichte, oder Historie etc. gehöret hat, und er das Latein oder Griechische nicht lernen soll, er von 8 bis 9 in Secunda, und von 9 bis 10 in Tertia, den wissenschaftlichen Unterricht nutzen könne. Ein Schüler wird daher nicht auf eine Classe eingeschränkt; sondern nach seiner verschiednen Fähigkeit und Bestimmung auch in verschiedenen Classen unterrichtet.

8) Ich könnte den ersten Abschnitt des Lehrbuches, welches den Unterricht zur Kenntniß des Menschen enthält, gleich abdrucken lassen, weil bereits die Kupfer dazu gestochen sind. Allein weil die Erfahrung lehret, daß oft der beste Entwurf, den man in der Studierstube verfertiget, in der Anwendung die gute Absicht nicht hervorbringet; so wird zuerst über das Manuscript gelehret, damit man aus Erfahren sehe, ob eine Veränderung, eine Erweiterung oder Einschränkung in einem und dem andern Stücke

nöthig sey. Aus eben diesem Grunde kann die völlige neue Einrichtung unserer Schule, wenigstens vor Ostern des 1776 Jahres, nicht in ihrem gehörigen Gang gebracht werden, welches ich anzuzeigen für Schuldigkeit achte.

f) Schreib:  
g) übung:  
gen.

f g) Das Schreiben geschieht theils nach nurmericirten Vorschriften, die, wie bereits bey der vorigen Classe angezeigt worden, in Kupfer gestochen werden sollen, theils ohne Vorschriften, da ihnen kurze Briefe und andere gute Stellen dictiret werden. Zur innerlichen und äußerlichen Einrichtung eines Briefes und zur Orthographie, ist außer diesen, wöchentlich eine eigene Stunde ausgesetzt.

h) Zeichnen

h) Zum Zeichnen ist ein eigener Zeichenmeister, der wöchentlich 2 Stunden in dieser Classe Unterricht ertheilet, angenommen.

Die Geschicktesten werden auch angehalten, ohne Vorzeichnung, bald ein Hausgeräth, bald ein Ackerinstrument, bald ein Gebände, bald eine Gegend, die ihnen bekannt ist, bald eine ihnen bekannte Kunstmaschine etc. nach einer eigenen Geschicklichkeit zu entwerfen.

Das Papier und Bleystift zum Zeichnen wird den Armen umsonst gegeben.

**Anmerkung:** Das Zeichnen findet in einer zahlreichen Classe und besonders bey Anfängern viele Schwierigkeiten und Hindernisse. Die vielen Vorschriften, die fast wöchentlich erneuret werden müssen, ermüden den Lehrer, weil die Vertauschung oder Verwechslung der Vorschriften unter den Schülern wenig Nutzen bringen würde, indem ein jeder Schüler vom leichten zum schwerern fortschreiten muß. Große Vorzeichnungen an der Tafel allein genommen haben auch ihre Hindernisse.

Ich

Ich bin daher entschlossen die Zeichen: Stunden bis Johannis oder Michaelis auszufesthen, um Zeit zu gewinnen, theils die Zeichnungs: Vorschriften in Kupfer stechen zu lassen, theils von gütigen Freunden Rath und Vorschläge zu sammeln.

i) Das Rechnen geschiehet hier theils öffentlich an 3 großen aufgehängten Tafeln, theils von jedem besonders auf kleinen Schiefertafeln, von welchen einige hundert Stücke für die Classen angeschaffet worden. Der Rechenmeister muß dahin sehen, daß das Rechnen nicht bloß als eine mechanische Sache getrieben werde, sondern er muß ihnen auch bey jeder Rechnungsart die Gründe beybringen, daraus sie erkennen können, warum das herausgebrachte richtig ist, und hiezu ist des Herrn Schmid's vortrefliche Rechenkunst in 2 Theilen, für den Lehrer eingeführet und angeschaffet. Zweytens muß der Rechenmeister dahin sehen, daß sein Unterricht nicht ein bloß gelehrter Vortrag der Arithmetik, sondern vielmehr durch practische Aufgaben und Uebungen für die besondern Fälle im menschlichen Leben nutzbar werde. Die Jugend wird daher angeführet, bald eine kleine Haushaltsrechnung über Einnahme und Ausgabe, denn eine Vormundschafts: Rechnung zu führen, bald einen Bau-Anschlag zu machen, und mehrere Rechnungen in eine allgemeine Tabelle zu bringen. Ferner muß er durch einige ihnen bekannt gemachte Vortheile ihr Nachdenken üben, sie einige bekannte Summen im Kopfe und ohne Tafel in andere reduciren lassen, z. E. Pfennige in Thaler und Groschen zu verwandeln. It. vermischte Summen von Groschen und Pfennigen ic. bald zu Thalern bald zu Gulden zu machen.

22 A. Oeffentliche Schule IIIte Classe

Noch ist von dem Religionsunterrichte zu mer-  
ken, daß, obgleich derselbe hinlänglich zu fern  
scheinet, doch noch ein eigener Catechete besol-  
det werde, der sowohl denjenigen, die in Quar-  
ta, Tertia, Secunda und Prima der großen  
Schule noch nicht confirmiret sind, als auch als  
Ien Confirmanden, auffer den gewöhnlichen  
Schul-Stunden, wöchentlich 10 Stunden ein  
ganzes Jahr vor der Confirmation Unterricht  
ertheilen muß.

IIIte  
Classe  
a) Ueber-  
haupt.

E. Die IIIte Classe.

Weil der größte Theil der Schüler dieser  
3ten Classe bereits in der 4ten gewesen, und  
hierin in den gemeinnützigen Wissenschaften  
einen guten Grund geleyet haben; so  
findet man es nicht für nöthig, die Wissen-  
schaftsstunden zu vermehren.

Folgende Stücke sind in dieser Classe in 30  
wöchentlichen Lehrstunden unter 5 Lehrern  
vertheilet.

- 1) Gesang, Gebet und die Verlesung eines  
Psalms, oder biblischen Stelle machen  
den Anfang.
- 2) Nach selbigen wird das Wochen-Pensum  
aus dem Memorial oder kurzen Auszuge  
des Lehrbuches verlesen.
- 3) Wird der Landescatechismus in 2 Stunden
- 4) Die gemeinnützigen Wissen-  
schaften in 10 : :
- 5) Das Latein in 10 : :
- 6) Das Griechische Lesen in 1 : :
- 7) Das Französische Lesen in 1 : :
- 8) Das Schreiben, Rechnen in 4 : :
- 9) Das deutsche Lesen in 2 St. gelehret.

No-

Nota. In dieser und den folgenden Classen muß jeder Schüler ein Manuale oder Brevium, das ist, einige zusammengeheftete Bogen rein Papier haben, darin dasjenige, was der Lehrer zu notiren befiehet, eingetragen wird.

**Erläuterung.** 1) Gesang und Gebet, mit welchem der Anfang gemacht wird, sind kurz und schieklich für diese Classe gewählt, und werden auf eben die Art, wie in den vorigen gebraucht. Statt des Wochenspruches wird hier beym Anfang der Vormittagsstunden ein kurzer Psalm und beym Anfange der Nachmittagsarbeit eine von den ausgezeichneten Stellen aus den Sprüchen Salomonis oder dem Sirach verlesen. Dieses Lesen wird täglich 2 mahl einen ganzen Monat hindurch wiederholt, da alsdenn 2 neue ähnliche biblische Stellen zum folgenden Monate auf eben diese Art getrieben werden.

2) Unmittelbar nach diesem wird das Wochenpensum aus dem Memorial oder kurzen Auszuge des Lehrbuches, so wie in der vorigen Classe einmal des Vormittages und einmal des Nachmittages zu leichtern Behalten der vorzutragenden Sachen vorgelesen.

3) Weil wöchentlich für die Confirmanden in dieser Classe 10 Stunden auf den Landescatechismus verwendet werden; so scheinen 2 Stunden für diesen Unterricht hinlänglich zu seyn.

4) Die gemeinnützigen Wissenschaften werden wie in der vorigen Classe, bis jetzt nach Recards Lehrbuche, in der Folge aber nach dem Wahrheiten

und Wissens-  
schaften.

hiezü gefertigten Unterrichte davon bereits bey der vorigen Classe Nachricht gegeben ist, in 10 Stunden gelehret.

3) Latein.

5) Im Lateinischen werden in dieser Classe die Anfangsgründe, als

- a) die Bekanntmachung der Vocabeln,
- b) das Decliniren, Conjugiren, das Zusammensetzen der Wörter,
- c) die Hauptregeln der Syntaxis, und
- d) das Uebersetzen einiger leichten Stücke aus Millers Chrestomathie getrieben.

a) Vocas  
feln.

**Anmerkung:** a) Die Vocabeln werden nicht als bloße Gedächtniß-Sache zum auswendig lernen aufgegeben; sondern es werden dazu wöchentlich 2 Uebungs-Stunden angewendet, darinn ein Kind aus Cellarii libr. memorial. einige primitiva langsam und deutlich vorlesen muß.

Hierauf zeigt der Lehrer mit wenigen, wie die Lateiner aus diesen primitivis andere Wörter ableiten, verkürzen oder zusammensetzen. Er erläutert diese Theorie durch die vorhabende Beyspiele, und macht ihnen begreiflich, wie sie oft aus einem Stammworte 10 bis 20 neue Wörter machen oder doch sehr leicht behalten können. Ferner, wie die Adjectiva nach den Graden der Comparation verändert werden, und wie leicht man diese Veränderung bey einem jeden Adjectivo machen könne: theils werden die Wörter, die bey dem Uebersetzen vorkommen, nach ihrer deutschen und lateinischen Bedeutung durch öfteres Fragen bekannt gemacht, daß sie also durch die Uebung des Lesens und durch eine vernünftige Anweisung Copiam vocabulorum ohne Mühe erlangen.

Zur

Zur Unterscheidung und Bemerkung des Generis Nominum werden nur die Haupt-Regeln vorgelesen und gelernt.

- b) Bey dem Decliniren wird allezeit das Haupt- b) Declinir-  
Wort mit einem Neben-Worte verbunden, ren und cons-  
z. E. Mensa rotunda, Servus bonus etc. jugiren.

So wird auch das Conjugiren der Zeitwörter zwar anfänglich allein, bald darauf aber mit einem Adjectivo und Substantivo zusammen geübet z. E. Amo natam meam, Dominum meum regem illustrem etc. Auch wird ihnen bey dem Decliniren und Conjugiren gezeigt, wie leicht es sey, ein jedes veränderte Wort in seiner einfachen Bedeutung in dem Wörterbuche nachzuschlagen. Denn, wenn sie wissen, daß man bey Zeitwörtern das Praesens, und bey den Nennwörtern den Nominativum aufschlagen müsse; so wird auch das einfältigste Kind bey dem Decliniren und Conjugiren die Frage beantworten können, wie das jetzt declinirte und conjugirte Wort müsse aufgeschlagen werden. Wenn man z. E. bey dem Conjugiren des Zeitwortes lego, fragen wollte: Wie legerim, oder legebam, oder legerunt etc. aufgeschlagen werden müste; so wird man gewiß jedesmahl die richtige Antwort: lego erhalten u. Dieses leichte Vorpiel wird nun gleich genuzet und auf ähnliche Fälle angewendet. Man nimmt eine Stelle aus einem vor sich habenden Auctore, läßt selbige herlesen, und nun fragt und zeigt man, wie jedes vorkommende Wort nach dieser Art aufzuschlagen und zu übersehen sey. Ist dieses geschehen; so werden ihnen gewöhnlich 16 bis 20 Wörter in einem Colloquio der Grammatik oder einer andern Stelle zum Nachschlagen und Eintragen in ihr Manuale und zur Bekanntmachung aufgegeben. Diese Beschäftigung oder

Zubereitung zu Hause, wird in dem folgenden Tage in der Schule von einem jeden vorgezeigt, und so genuzet, daß die vornehmsten Wörter, theils conjugiret oder decliniret, theils in ihrer Veränderung und Verbindung übersehet werden; und diese Uebung ist der erste Anfang des Erponirens.

Nun überseht der Lehrer den Satz, dessen Wörter ihnen schon bekannt sind, selbst, in seinem Zusammenhange, und läßt ihn von einem und dem andern Schüler wiederholen; so wird ihnen die Erlernung dieser Sprache nicht nur leicht und angenehm, sondern sie lernen sie auch nach Gründen der Grammatik.

c) Das aus dem Lateinischen übersehte Deutsche wird nach einiger Wiederholung sogleich *ipsissimis verbis Auctoris* oder doch nur mit weniger Veränderung aus dem Deutschen ins Lateinische reducirt.

d) Syntaxis.

d) Die Syntaxis wird mehr durch Beispiele als durch auswendig gelernte Regeln beygebracht.

6. 7) Griechisch und Französisch.

6. und 7) Zur Leseübung im Griechischen und Französischen scheint 1 Stunde hinlänglich zu seyn.

8. 9) Zeichnen, Schreiben und Rechnen.

8. u. 9) Das Zeichnen, Schreiben und Rechnen wird, so wie in Quarta, getrieben und weiter fortgesetzt.

Das Schreiben geschlehet theils nach Vorschriften, theils nach vorgeschprochenen Sätzen. Zu diesem letztern bedienet man sich theils einiger Briefe, theils historischer Abschnitte, theils einiger Merkwürdigkeiten der Natur, und anderer nutzbaren Wahrheiten. Man siehet bey dem Dictiren dahin, daß man stets einen Satz soweit ausspreche, daß er einen völligen Verstand ausdrücke, damit ihnen auch das Schreiben lehrreich werde.

10)

10) Das deutsche Lesen geschieht zur Bildung <sup>10) Deutsch</sup> des Geschmacks, da theils der Lehrer, theils <sup>Lesen.</sup> ein dazu aufgeforderter Schüler aus einem wohl geschriebenen Buche, aus der Schulbibliothek, die ausgefuchten Stellen vorliest, und dabey auf dasjenige, was schön ist, besonders aufmerksam gemacht wird.

Die Bücher, die zum Lesen gebraucht werden, sind

- 1) Gellerts moralische Vorlesungen. It. seine Trost-Gründe wider ein sitches Leben. It. seine neuesten Briefe und einige Stücke seiner übrigen Schriften.
- 2) Bosquets Geschichte, von Cramer übersezt.
- 3) Geschichte der 3 letzten Lebens-Jahre Jesu.
- 4) Geschichte von dem Ursprunge und Fortpflanzung des Christenthums in Europa.
- 5) Duschs Briefe zur Bildung eines edlen Herzens.
- 6) Sulzers Gespräche über die Schönheiten der Natur.
- 7) Meimarus von den Kunsttrieben der Thiere.
- 8) Blainvillens Reise-Beschreibung.
- 9) Byron Wallis und Cartens Reisen um die Welt von Banks und Solander nach dem Auszuge aus dem größern Werke.

Man ist aber an keines von diesen Büchern so gebunden, daß man es durchaus durchlesen müsse; sondern man ist sehr willig, für das eine und andere ein besseres und zweckmäßiges zu erwählen, wenn es in Vorschlag gebracht und geprüft worden.

F. In der zweenen Classe werden wöchentlich <sup>IIIte Classe</sup> 30 Stunden öffentlich gelehret und die Arbeit ist unter 5 Lehrer vertheilet.

1) Gesang, Gebet und die Verlesung der biblischen Stellen sind denen in der vorigen Classe ähnlich.

2) Wird

28 A. Oeffentliche Schule IIIte Classe

- 2) Wird das wöchentliche Pensum aus dem Memorial oder kurzen Auszuge des Lehrbuches, so wie in den vorigen Classen, verlesen.
- 3) Anstatt des Catechismi werden zur Erklärung eines compendii theologiae 2 Stunden verwendet.
- 4) Der Unterricht in gemeinnützigen Wahrheiten und Wissenschaften wird (ohne den Religionsunterricht mit zurechnen) vorgetragen in 8 Stunden
- 5) Das Latein wird gelehret in 7 : :
- 6) Das Griechische in : 3 : :
- 7) Die Französische Sprache in 3 : :
- 8) Das Deutsche in : 2 : :
- 9) Das Zeichnen in : 2 : :
- 10) Das Rechnen in : 1 : :
- 11) Für Liebhaber der Vocalmusik in : : 2 Singestunden.

b) Insondere  
Theologie.

Anmerkung. 3) Das Compendium theologiae oder der Unterricht von Gott wird nebst der Lehre von unsern Pflichten in 61 Abschnitten in einem Jahre durchgebracht. Eben dieses Compendium wird auch in Prima erklärt. Außer diesem Compendio wird der Landescatechismus von dem Catecheten für die Confirmanden wöchentlich in 10 Stunden erläutert.

Gemeinnütziger Unterricht.

4) Da der gemeinnützige Unterricht in Wissenschaften in 10 wöchentliche Lehrstunden abgetheilet ist, unter welchen wöchentlich 2 Stunden für die Theologie gerechnet werden; so bleiben für die übrigen Wahrheiten 8 Stunden

den

den übrig, welche hier auch in Rechnung gebracht sind.

5) Das Latein wird nicht als Speculation und Latein. Critik, sondern als Sprachübung und Unterricht nach classischen Schriftstellern auf folgende Art getrieben. Man nimmt einen historischen Schriftsteller, und erzählet ihnen zuerst in ihrer Muttersprache den Inhalt seines Vortrages, man zeigt ihnen auf einer neuen und ihnen schon bekannten Landcharte die Gegenden, in welchen die erzählten Thaten geschehen sind, und wo vor diesem die von dem Auctore angeführten Dörter und Städte gelegen haben. Hierauf liest man die Erzählung selbst auf eine Art, die mehr dem cursorischen, als dem schleichenden Durchgehen nahe kommt, durch. Nach dem Uebersetzen läßt man den Inhalt des gelesenen Penli mit den Worten des Auctoris zergliedern, und den Inhalt desselben *ipsis verbis Auctoris* etwa 2 mal, soviel möglich, ohne ins Buch zu sehen, wiederholen. Hierdurch wird nicht nur die Sache und Erzählung des Auctoris völlig bekannt, sondern die Zunge gewöhnt sich auch zugleich an die Lateinische Sprache. Ferner ist festgesetzt, nicht 2 oder 3 Auctores zu gleicher Zeit zu lesen, sondern einen nach dem andern. Man wird hiebey einen jeden weit besser in seinem Zusammenhange, Vortrage, und Ausdrucke kennen lernen, als wenn eine jede Lateinische Stunde einen neuen Auctor zum Vorscheine bringt.

Wenn ein historischer Schriftsteller durchgelesen ist; so wird ein Dichter genommen,  
weil

weil man ihnen hierin den Reichthum der Sprache, die Biegsamkeit des Ausdruckes und die schönen Wendungen und Einkleidungen der Sache am besten zeigen kann.

Die Uebung durch Zergliederung des Uebersetzten, wird hiebey eben so, als bey den Historischen angeführet worden, fortgesetzt.

Zur Syntaxi wird wöchentlich eine Stunde angewendet, in welcher man nur die Hauptregeln anzeigt, und die Beyspiele, die zur Erläuterung unter der Regel stehen, sowohl zur Bekanntmachung der Wörter und Sprache, als auch zur Erläuterung der Regel übersetzen läßt.

Statt der gewöhnlichen Exercitien oder Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische werden vielmehr Versiones aus einigen übersetzten Stellen des Auctoris ins Deutsche gemacht; und wenn dies geschehen: so wird eben diese Uebersetzung (die zuweilen von dem Lehrer nur in wenigen Stellen verändert worden) ohne in das Buch zu sehen, wieder in das Lateinische übertragen. Uebungen dieser Art machen die Schüler auf ihren Schriftsteller aufmerksam, und viele unter ihnen bringen es bald so weit, daß sie das vorgespochene Deutsche sogleich in das Latein mit den Worten des Auctoris übersetzen und niederschreiben können.

Griechisch:

6) Im Griechischen werden die Paradigmata zu decliniren und conjugiren, die kurzen Anmerkungen über den Accent und seine Veränderungen bey dem Decliniren und Conjugiren und die Gradus Comparationis und

216,

Ableitung der Neben-Wörter von ihren Haupt-Wörtern gezeiget. Hierauf werden die leichten Briefe Johannis gelesen und dabey die gegebenen Regeln in der Analyſi als richtig in der Anwendung gezeiget und wiederholet.

Zu dieſer Ueberſetzung wird ſo, wie bey dem Lateiniſchen in der vorigen Claſſe gezeiget worden, eine Zubereitung erfordert, welche für ſie leicht und nützlich und daher auch ſtrenge von einem jeden gefordert wird. Sie beſtehet darinn, daß ihnen 12, 16, bis 20 Verſe vorgegeben werden, aus welchen ſie die angezeigten Wörter zu Hauſe in dem Wörterbuche nachſchlagen, in ihr Manuale tragen und ſich bekannt machen müſſen, welche ein jeder am ſolgenden Tage vorſetzen muß. Alsdeun werden die vornehmſten Wörter von dem Lehrer in ihrer veränderten Bedeutung angezeiget, und analytice in einer halben Stunde durchgenommen. In der andern Hälfte der Stunde überſetzt zuerſt der Lehrer ein oder 2 Verſe, oder das ganze Penſum, und denn wird es Verſweiſe von den Schülern wiederholet, darauf ihnen ihre zukünftige Arbeit wieder aufgegeben wird.

7) Zum Franzöſiſchen iſt ein eigener Sprach-Meiſter beſtimmt, vorjekt wird ſelbiges von dem hieſigen Hrn. Conrector beſorget.

8) Zum Leſen des Deutſchen, welches mehrentheils von dem Lehrer ſelbſt geſchiehet, werden theils die Schriften, die bey der vorigen Claſſe angeführet worden, theils andere der beſten Briefe, hiſtoriſche Schriften oder moralische und geiſtliche Reden angeſchaft. Man zeigt ihnen hiebey 1. die Abſicht des Schriftſtellers. 2. Wie er ſeine Abſicht zu erreichen  
die

die Sache vorgetragen habe. 4. Die äusserlichen Umstände, die sich dem Verfasser dazu dargebothen haben. 4. Wie ihm hiezu seine Beurtheilungskraft, Wiß und Genie geholfen, und endlich werden daraus einige Regeln abstrahirt, ihm hierinn nachzuahmen. Man läßt sie auch einige der besten Stellen auswendig lernen, und die schicklichsten öffentlich hersagen.

Zeichnen u.  
Rechnen.

9) Das Zeichnen und Rechnen wird nach der bey der 4ten und 3ten Classe bereits angeführten Art weiter fortgesetzt.

Eingestunden.

10. Die Singe: Stunden kann jeder besuchen, der Lust zur Vocal: Musik hat: wer sie aber angefangen hat, darf sie nicht ohne erhaltene Erlaubniß in dem angefangenen halben Jahre versäumen.

11te Classe.  
a) Uebershaupt.

I. In Prima werden 26 Stunden von dem Rectore, Conrectore und dem Zeichen: und Sprach: Meister Unterricht gegeben. Die Sachen sind folgende:

1) Gesang, Gebet und Verlesung einer biblischen Stelle machen wie gewöhnlich den Anfang.

2) Das wöchentliche Pensum aus dem Memoriali oder kurzen Auszuge des Lehrbuches wird gleichfalls nach der bereits angeführten Ordnung vorgelesen.

3) Theologie in 2 Stunden

4) Gemeinnützige Wissenschaften  
nach dem Lehrbuche in 8 " "

5) Latein in " 5 " "

6) Griechisch in " 3 " "

7) Französisch in " 3 " "

8) Deutsch

8) Deutsch in	:	2	:	Stunden
9) Antiquitäten in	:	1	:	:
10) Zeichnen in	:	2	:	:
				26 Stunden

**Erläuterung:** Bey dem ersten Anblicke scheinen b) Inspec-  
 zwar 2 Stunden für den Religionsunterricht sondere  
 sowohl in dieser, als in den vorigen letztern Theologie.  
 Classen zu wenig zu seyn. Allein, wenn man  
 bedenket, daß die Naturgeschichte, die Civilhi-  
 storie und andere Wissenschaften auf solche Art  
 vorgetragen werden, daß sie helle Spiegel der  
 göttlichen Größe, Macht und Weisheit wer-  
 den; wenn man bey den Revolutionen der  
 Reiche und Weltbegebenheiten die sichtbar re-  
 gierende Hand Gottes zeigt; ic. so kann man  
 fast jede Stunde, die über das neue Lehrbuch  
 gegeben wird, zugleich eine theologische Stun-  
 de nennen.

Für die Clausthalische Schule fällt diese Bes-  
 forgniß ganz weg, da ein eigener Catechete be-  
 stellt ist, der allen Confirmanden aus Quarta,  
 Tertia, Secunda und Prima ein halb bis an-  
 derthalb Jahr wöchentlich zehn Stunden Un-  
 terricht im Christenthum ertheilet.

4) Wie dieser wissenschaftliche Unterricht in der Gemein-  
 Logic, in der Naturgeschichte, in der Geogra- mütige  
 phie und Historie, in der Kenntniß des natür- Wahrheiten  
 lichen Rechtes und der Mathematik ic. hier schaften.

C und

und in den vorigen Classen ertheilet wird, ist theils aus der gegebenen Beschreibung des Lehrbuches bey der vierten Classe zu sehen, theils wird man solches noch deutlicher bey jedem Abschnitte des Lehrbuches selbst anzeigen. Man bemerket nur noch, daß, da dieser Unterricht bereits in den vorigen Classen zum öftern ertheilet worden, man in dieser Classe schon etwas mehreres hinzufügen könne.

Latein.

5) Das Latein wird nach eben der Art, wie bey der zwothen Classe angezeigt worden, behandelt, nur daß andere und schwerere Auctores und mit einer größern Fertigkeit gelesen werden.

Griechisch.

6) Im Griechischen wird das neue Testament fast cursorie durchgelesen. Der Anfang in selbigem wird mit der Evangelischen und Apostolischen Geschichte Lucã gemacht, weil darinn die wenigsten hebraïsmi vorkommen. Bey oder nach einem durchgelesenen Capitel werden die schweresten Wörter analytice durchgenommen, auch einige syntactische Regeln wiederholet.

Ich hatte zuerst in diesem Plane statt des neuen Testaments einen griechischen Schriftsteller in einem Jahre zum übersetzen für Prima Bestimmt und in dem 2ten Jahre das neue Testament cursorie durchzulesen angesetzt, weil man

man nicht wohl ein reines Griechische aus dem neuen Testamente lernen kann. Allein, ein sehr erfahrener Mann, hat mir aus vernünftigen Gründen gerathen, das neue Testament in der öffentlichen Schule allein zu behalten und einen griechischen Schriftsteller den Privat-Stunden zu überlassen, weil sich die mehresten, die das Griechische lernen, der Theologie widmen, und selbiges mehr des neuen Testaments, als eines andern Zwecks wegen lesen. Wünschen aber diese oder andere ein mehreres in dieser Sprache zu thun; so können sie dazu in den Privat-Stunden Gelegenheit finden.

7. u. 8) Das Französische und Deutsche wird <sup>Französisch</sup> <sup>und Deutsch.</sup> so wie in der vorigen Classe getrieben, und nur durch folgende Uebungen zur größern Vollkommenheit gebracht, nemlich daß hier zuweilen eigene Ausarbeitungen nach denen so oft vorgelesenen Mustern und deren dabey abstrahirten Regeln eingeliefert und verlesen werden; ferner durch Uebersetzung Lateinischer Stellen in ein reines und gutes Deutsch; ferner durch eigene Aufsätze in Französischer Sprache und deren Zurücktragung ins Deutsche.
- 9) Da die Alterthümer bey jedesmahliger <sup>Alterthü-</sup> <sup>mer.</sup> Lesung eines Auctoris angeführet werden; so scheint eine Stunde dazu hinreichend zu seyn, in welcher bis jetzt die 3 ersten Sectiones des Nieupoortischen Handbuchs erläutert worden.

Zeichnen. 10) Das Zeichnen geschiehet nach der Art, die bereits bey der 4ten Classe angeführet worden, wöchentlich in 2 Stunden.

Aus dieser Beschreibung der neuen Einrichtung unserer öffentlichen Schule wird man erkennen, daß sich sowohl diejenigen, die nicht Gelehrte werden wollen, als auch diejenigen, die sich dem Studieren widmen, einen guten Schatz von nützlichen Erkenntnissen, Wissenschaften und Sprachen sammeln können, um nuzbare Bürger und glückliche Menschen und Christen zu werden.

\* \* \*

B) Privatstunden. Da indeß einige, die sich den Wissenschaften widmen, eine größere Fertigkeit zu erlangen wünschen; so können auch diese durch den Privatunterricht, den ein jeder Lehrer ertheilet, dazu gelangen. Man hat hiezu die Einrichtung gemacht, daß allemahl bey dem halbjährigen Examine die Lehrer ihre Verzeichnisse von den Stunden und Lectionen, die sie in dem neuen halben Jahre privatim ertheilen wollen, übergeben, um gemeinschaftlich die beste Einrichtung zum Nutzen und zur Vermeidung der Collisionen, zu bestimmen.

In den Privatstunden wird die Hebräische, Griechische, Lateinische und Französische Sprache; ferner das Rechnen, Schreiben und Zeichnen, die Historie und Geographie, Mathematisches,

tik, Physik und Antiquitäten, so wie es die jedesmahligen Bedürfnisse der Schüler erfordern, gelehret.

Fünf Privatstunden die Woche, werden für ein ganzes Vierteljahr, nach dem Unterschiede der Classen, mit 16 ggl. bis 1 Thlr. 8 ggl. bezahlet.

\* \* \*

Da die mehresten der Choristen schon sehr erwachsen, aber dabey größtentheils höchst unwissend in die Schule kommen, und nach einer alten Gewohnheit in Prima gesetzt werden, darin sie weder den Sprach: noch wissenschaftlichen Unterricht, wegen ihrer großen Unwissenheit, nützen können; so wird man mit dem künftigen Quartal zu ihrem Besten eine besondere Einrichtung machen. Denn da der mehresten ihre wahrscheinliche Bestimmung ist, daß sie dereinst kleine Schuldienste erhalten, deren Einfluß auf das gemeine Leben doch sehr groß ist; so glaube ich, daß diesen am besten gerathen sey, wenn man die gegenwärtigen zwar in einigen Stunden in der ersten Classe läßt, sie aber

C) Von  
Chor:  
Schülern

- 1) von den Stunden, darin das Lateinische, Griechische, Französische und die Antiquitäten gelehret werden, völlig dispensiret. Hiedurch gewinnen sie wöchentlich 12 Stunden.

E 3

2) Daß

2) Daß sie in diesen dispensirten Stunden in andere Classen zu gehen Anweisung bekommen, und darin einen mehrern Unterricht im Christenthume, im Rechnen, Schreiben, Orthographie und andern nützlichen Wissenschaften erhalten.

3) Daß ihnen von einem unserer Lehrer gegen eine Discretion aus der Chorcasse, wöchentlich 2 Stunden ein Privatunterricht, wie sie dermahleinst die Jugend unterrichten müssen, ertheilet werde. Zum Lehrbuche für diese Stunden sind die schönsten Grundsätze oder Anweisung künftiger Lehrmeister in deutschen Schulen, die das Königl. Seminarium zu Hannover besorget hat, angeschaffet. Hieraus liest ihm der Lehrer einen Abschnitt nach dem andern vor, oder läßt ihn lesen, und erläutert ihn mit wenigen.

4) Sollen die Geschicktesten, die ein Jahr diesen zweckmäßigen Unterricht in der Religion und gemeinnützigen Wissenschaften erhalten haben, die Jugend, unter der Aufsicht des Rectoris in den beyden unteren Classen wechselsweise zu ihrer eigenen Uebung unterrichten, und dafür eine Discretion aus der Leihencasse erhalten.

Hiedurch wird verhindert, daß sie sich nicht selbst überlassen, und unnütze, träge und lasterhafte Menschen werden, sondern

D. Von dem Unterrichte für Erwachsene. 39

dem sich vielmehr zu ihrer zukünftigen Lebensart durch Lehre und Unterricht geschickt machen, und auch den Einwohnern dieser Stadt, welche zum öftern ihre Kinder dem Privatunterrichte der Chorschüler anvertrauen, nutzbarer dienen können.

5) Ist beschlossen, daß instänftige in Sexta und Septima keine besondere Lehrer erwählet, sondern daß diese 2 Classen durch 5 der geschicktesten Chorschüler und 1 Präcentor besorgt werden sollen, unter welche 6. das gewöhnliche Salarium der beiden Lehrer als ein Hülfsmittel ihres Fortkommens getheilet werden soll.

6) Sollen diese eines Theils vorzüglich zur Aufnahme dem großen Königl. Seminario zu Hannover empfohlen werden, theils in den vacant werdenden Schulstellen in meiner Inspection ihre Versorgung finden. Welches ich auch von meinen Herren Nachfolgern nach meinem Tode, zum Besten dieser Schule und Einrichtung, fortgesetzt zu werden hoffe und bitte.

\* \* \*

Zum Besten der erwachsenen jungen Leute, D) Für welche bereits die Schule verlassen haben, und Erwachsene nachher erst ihre Verabsäumung erkennen, und ne-  
lust bezeigen, Kenntnisse zu erlangen, dadurch sie einmahl ihr Glück machen können, wird solche Einrichtung gemacht, daß 24 von diesen

40 D. Von dem Unterrichte für Erwachsene.

jungen Leuten selbige frey und ohne Entgeld in einem Jahre erhalten können. Der Herr Rector giebt des Mittwochs und Sonnabends Nachmittags jedesmahl 2 Stunden und der Hr. Schreib- und Rechenmeister an eben diesem Nachmittage jedesmahl eine Stunde, gegen eine Discretion, welche von Sr. Hochwohlgebohren dem Herren Berghauptmann von Keden, aus den öffentlichen Cassen zu entrichten, gnädigst verwilliget worden, folgenden Unterricht:

1) Der Herr Rector bemühet sich, ihnen aus der Geographie die nöthigste Kenntniß des Vaterlandes und besonders unsers Fürstenthums und der benachbarten Länder beizubringen, wenn sie vorher einen allgemeinen Begriff von dem festen Lande und den Gewässern erhalten haben, um sich in dem rechten Standpuncte mit den benachbarten Ländern und im ganzen denken zu können.

Diesen Unterricht erhalten sie in dem ersten viertel Jahr in 50 nach einander folgenden Stunden.

2) Aus der Historie werden die merkwürdigsten Begebenheiten erzählt, die sich in unserm Vaterlande nicht nur in der Regierungsform und in den Veränderungen der bürgerlichen Verfassung durch Kriege und Friedensschlüsse, sondern die sich auch in der

D. Von dem Unterrichte der Erwachsenen. 41

der Religion und in Künsten und Wissenschaften, Professionen und Handwerken zugetragen haben. Sie wird gezeigt, wie die Einwohner des Landes in den verschiedenen Jahrhunderten gewesen, durch was für Zufälle und Umstände sie bald besser, gesitteter und religiöser, bald schlechter, lasterhafter und abergläubisch geworden; wo durch Handel und Künste empor gekommen; was benachbarte Länder hiezu beygetragen, und wie sie noch jetzt in den vornehmsten Gegenden, Dertern, Städten und Dörfern des Landes beschaffen sind. Besonders wird ihnen die Geschichte des Haarszes, und das Ab- und Zunehmen des Bergbaues nebst den wahrscheinlichen Ursachen desselben merklich gemacht.

Diesen Unterricht erhalten sie in 50 nach einander folgenden Stunden, in dem zweyten Vierteljahre.

3) Werden ihnen die Grundsätze der Mechanik beygebracht und dabey die Vortheile und Hindernisse bey Hebung der Lasten und Einrichtung der Maschinen gezeigt und durch die gegenwärtig vorhandenen erläutert.

Diesen Unterricht erhalten sie in dem dritten Quartal, in 50 nach einander folgenden Stunden.

C 5

4) Wird

42 D. Von dem Unterrichte der Erwachsenen.

4) Wird in den letzten 50 Stunden Unterricht in der chymischen Mineralogie ertheilet, dabey ihnen nicht nur die verschiedenen Salze, Bergarten und Mineralien in natura vorgewiesen, und ihre Kennzeichen und Bestandtheile erklärt; sondern auch ihre größern und geringern Verwandtschaften gezeigt werden, wodurch ihnen der verschiedene Erfolg bey der Auflösung, Scheidung und Feuerarbeit begreiflich werden kann.

Diesen Unterricht genießen

- 1) Von jungen Berg- und Hüttenleuten, alle diejenigen, welche von der Berghauptmanschaft oder Berg-Ämte als fähig erkannt und dazu vorgeschlagen werden.
- 2) Auch andere junge und erwachsene Leute, als Gefellen und Lehrbursche von Professionisten und Handwerkern ic. wenn sie dazu von ihren Herren und Vorgesetzten Erlaubniß erhalten.

Ein jeder, der diesen Unterricht zu genießen wünschet, meldet sich bey dem General-Superintendenten, der ihm dazu einen Receptions-Schein ertheilet.

Es ist hiebey keiner gebunden den ganzen Unterricht zu hören, sondern ein jeder hat Freyheit

D. Von dem Unterrichte der Erwachsenen. 43

heit nach seinen vermeinten Bedürfnissen und Absichten, sich einer oder mehrere Arten dieses Unterrichts zu Nutzen zu machen.

Finden einige Lust und Neigung den Unterricht länger als ein Jahr zu genießen; so wird ihnen auch dieses nach gesuchter Erlaubniß nicht leicht versaget werden.

Damit nun dieser neuen Schul: Einrichtung gehörig nachgelebet, und bemerkte Fehler verbessert werden können; so hat der jedesmalige General: Superintendent die allgemeine, und Rector die Special: Aufsicht über die Schule, welcher letztere auch monatlich mit den übrigen Herrn Schul: Collegen eine Conferenz hält, darin ein jeder das bemerkte zur Abänderung und Besserung vortragen kann, welches von dem Rector zur weiteren Bestätigung notiret wird. Alle halbe Jahre vor dem Schul: Examine hält der General: Superintendent nebst dem Herren Richter und Rath und dem Hrn. Rector eine Zusammenkunft: da nach den übergebenen Lecti-  
ons: Verzeichnissen und den Relatis des Rectoris das nöthige besorget, ad Protocollum genommen und zur Bekanntmachung dem Rectori in Abschrift erscheitet wird.

Dies ist der Entwurf zu unsern, größtentheils schon glücklich angefangenen Schularbeiten. Ich kann hiebei die rühmlichste Unterstützung:

stü:

44 D. Von dem Unterrichte der Erwachsenen.

stüßung einer gnädigen Berghauptmannschaft und die willige Bemühung unsers würdigen Raths-Collegii und den Fleiß unserer Schul-Lehrer nicht genug rühmen. Unser verdienstvoller Herr Richter Friederich übernehmen bey der Arbeit des Lehrbuches den Auszug aus dem natürlichen Rechte und aus den Landesgesetzen, die uns als Unterthanen zum Gehorsam verpflichten; und unser so geschickter als fleißiger Herr Rector Kettberg verfertigen die Anweisung in der Historie, die Regeln zur bürgerlichen Klugheit und den Unterricht in den mathematischen Wissenschaften. Die Ausarbeitung der übrigen Abschnitte habe ich übernommen, davon der erste bereits bis zum Abdrucke fertig ist.

Zu den übrigen Vorzügen unserer Schule, bey welchen ich sowohl die natürliche als auch durch 9 jährige Erfahrung erlangte Geschicklichkeit und Fleiß unsers gelehrten und gegen die Jugend väterlich gesinnten Rectors des Hrn. Kettbergs nicht unberührt lassen können, gehöret:

1) Der ganz freye Unterricht in allen diesen angeführten Sprachen und Wissenschaften, bey welchem man auch so weit gehet, daß die ganz Armen sogar das Papier zum Schreiben und Zeichnen, und was zu diesem letztern erfordert wird, umsonst erhalten.

2) Die

D. Von dem Unterrichte der Erwachsenen. 49

2) Die eigene Schul: Bibliothek, welche noch beständig mit den brauchbarsten Büchern nach einem festgesetzten Plan vermehret wird, verschiedene vortrefliche mathematische und physikalische Instrumente und eine erst vor kurzen angeschafte sehr kostbare Sammlung der besten Special: Charten, Grundrisse und Prospective.

3) Besonders aber das eigene dieser berühmten Bergstadt zur Kenntniß des Mineral: Reichs und der Mechanik, weil nicht nur eine Mineralien: Sammlung für die Schule gemacht wird, sondern weil auch der Lehrer bey Erklärung dieser Wissenschaften zu weilen mit seinen Scholaren zu den Gruben gehet, und dabey die verschiedenen Bergarten im großen zeigt, und die Art und Weise erkläret, wie selbige durch die einfachen und zusammengesetzten Kunstwege aus der Tiefe getrieben werden, wobey er ihnen die in der Classe ertheilten mechanischen Regeln in der Anwendung begreiflich machet und sehen läßt.

Auf freundliches Ersuchen hat sich der schon erwähnte Herr Rector Kettberg entschlossen, auch Auswärtige für den in hiesiger Gegend sehr billigen Preiß von 80 bis 100 Rthlr. jährlich aufzunehmen, und ihnen dafür einen anständigen Tisch, bequeme, und gesunde Wohnung, Licht,

46 D. Von dem Unterrichte der Erwachsenen.

Licht, Wärme und Aufwartung zu geben. Die auf solche Art anvertraute Jugend stehet zugleich unter seiner besondern Aufsicht. Die Privat-Information aber wird besonders bezahlt.

Gott segne diese Bemühung für die Jugend und gebe, daß dadurch ihre Erkenntniß zur tiefen Verehrung seiner Größe, zum besten Gebrauch ihrer Vernunft und seiner Geschöpfe, zu ihrem zeitlichen und ewigen Wohl befördert werde. Er erwecke auch andere, die mehrere Fähigkeit und Gelegenheit, als ich, haben, das Glück der gegenwärtigen und zukünftigen Jugend, mit uneigennütigen und unverdrossenen Bemühungen zu erweitern!

Clausthal,  
den 9ten May  
1775.

J. C. Friderici.  
General-Superintend.



In der Ueberschrift oder Columnen: Titel

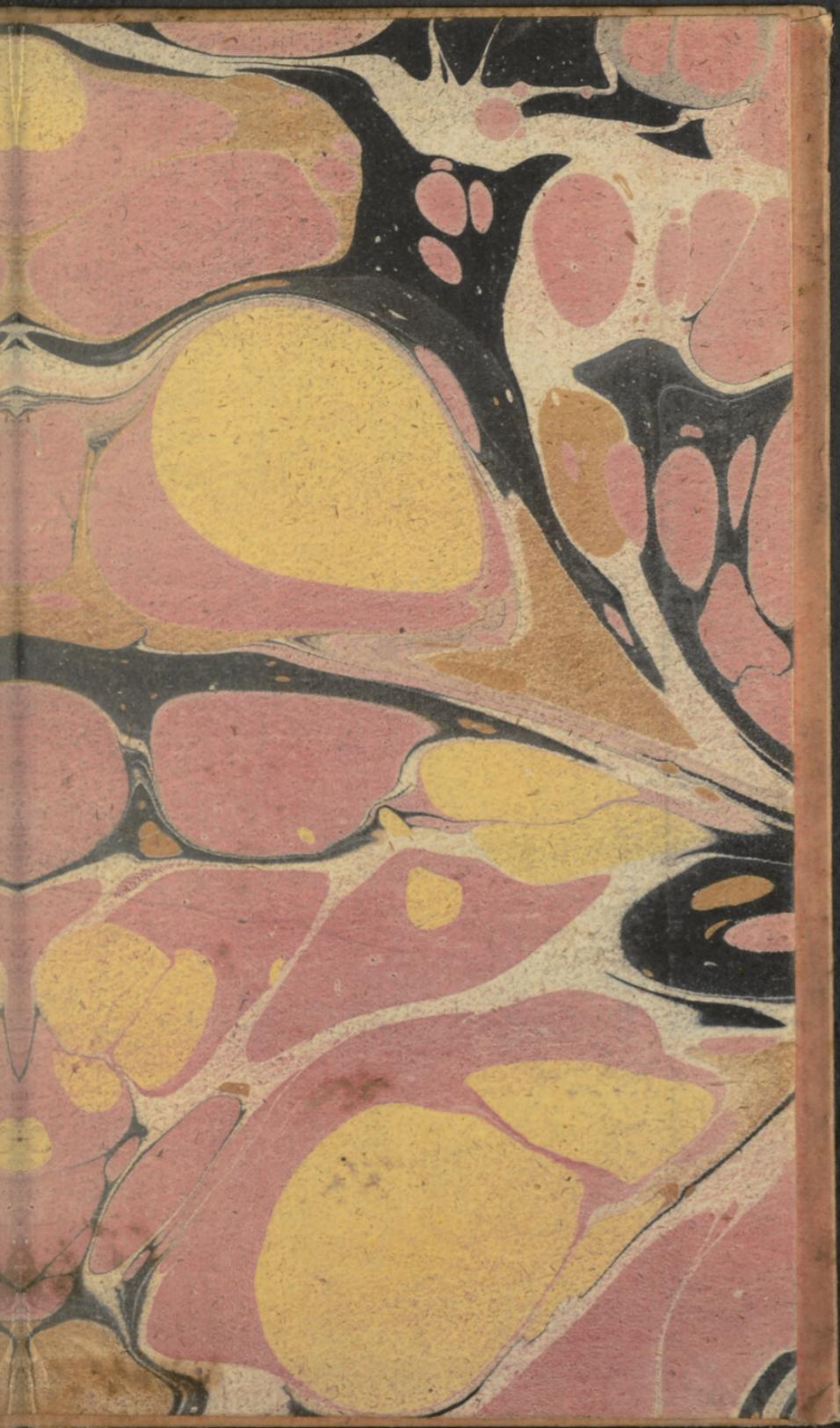
sind folgende Fehler zu ändern:

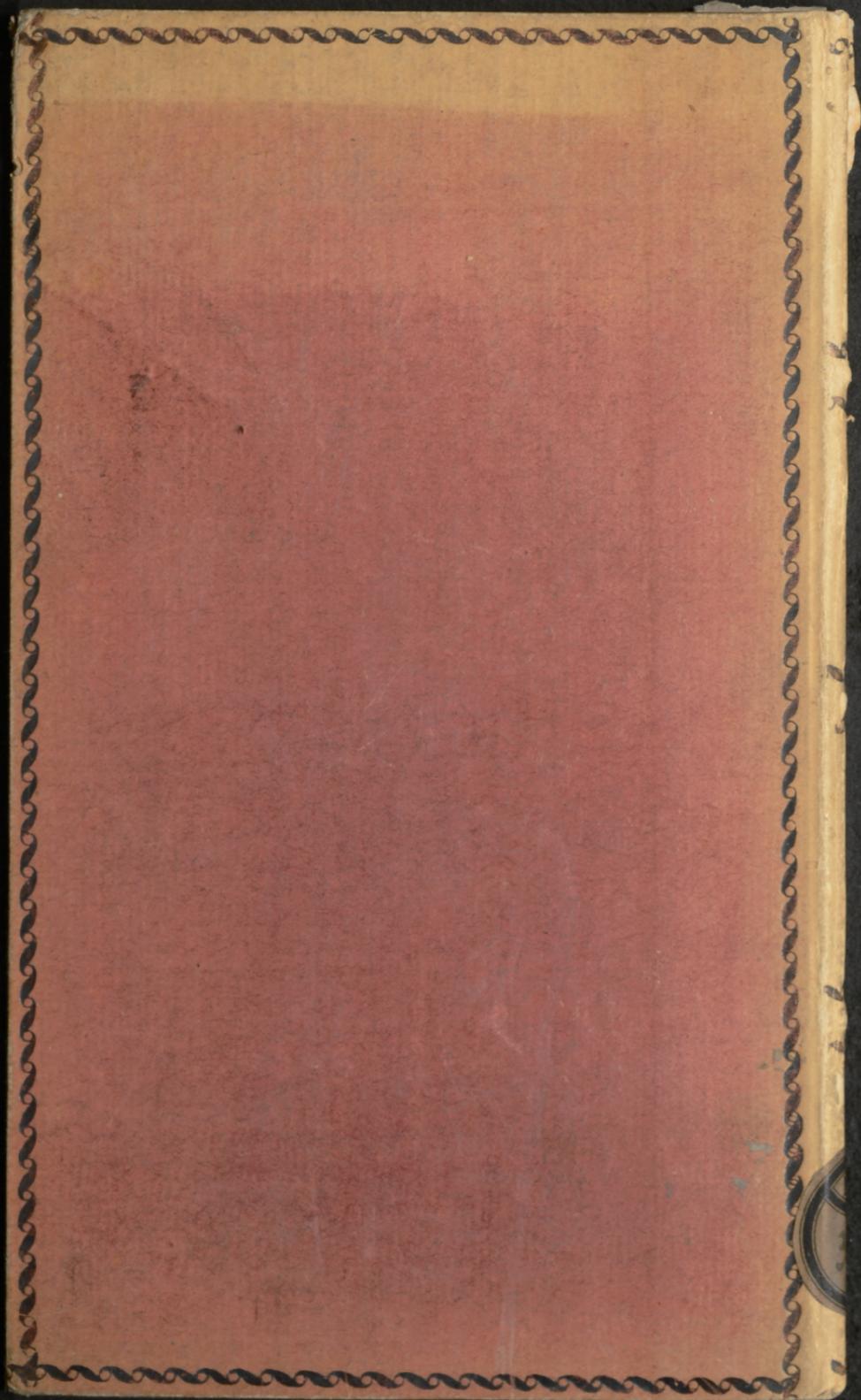
- |         |              |                |
|---------|--------------|----------------|
| Pag. 11 | soll heißen: | Dritte Ordnung |
| - 13    | „ „ „        | Zwote Ordnung  |
| - 15    | „ „ „        | Erste Ordnung  |
| - 20    | „ „ „        | IVte Classe    |

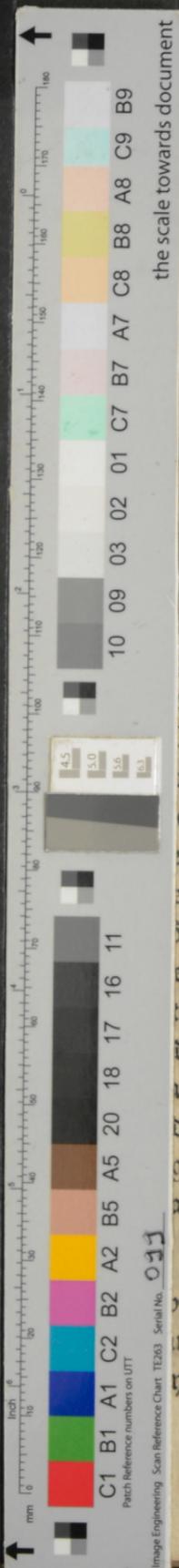
Sehr geehrte Herr  
Herrn  
Herrn  
Herrn  
Herrn  
Herrn











the scale towards document

te der Erwachsenen. 43

ermeinten Bedürfnissen  
ner oder mehrere Arten  
tunze zu machen.

und Neigung den Unter:  
hr zu genießen; so wird  
ch gesuchter Erlaubniß  
den.

uen Schul: Einrichtung  
und bemerkte Fehler ver:  
; so hat der jedesmalige  
ent die allgemeine, und  
aufsicht über die Schule,  
onatlich mit den übrigen  
en eine Conferenz hält,  
merkte zur Abänderung  
en kann, welches von dem  
bestätigung notiret wird.  
em Schul: Examine hält  
tendent nebst dem Herren  
d dem Hrn. Rector eine  
ach den übergebenen Lectis  
d den Relatis des Recto:  
get, ad Protocollum ge:  
anntmachung dem Recto:  
wird.

ourf zu unsern, größtem  
angefangenen Schularbei:  
y die rühmlichste Unter:  
für